



ING. MARTIN
GRASBERGER

Landesjagdverbände rücken näher zusammen

Mit „Jagd Österreich“ versuchen die österreichischen Landesjagdverbände, eine verstärkte Zusammenarbeit zu erreichen und in wichtigen Sachthemen mit einer Stimme zu sprechen. – Das WEIDWERK war dabei, als der „Startschuss für eine neue jagdliche Zukunft“ gegeben wurde ...

Kürzlich hallte der Startschuss für „Jagd Österreich“ durch die Wiener City. Die österreichischen Landesjagdverbände rüsten sich mit einer neuen Dachmarke für die Zukunft.

Am 9. November 2017 wurde die neue Dachmarke „Jagd Österreich“ der Öffentlichkeit im Rahmen einer glanzvollen Feierstunde präsentiert. Bei der vorgelagerten Pressekonferenz freute sich der derzeit geschäftsführende Landesjägermeister, DI (FH) Anton Larcher (Tirol), über die neue Dachmarke bzw. den derzeit entstehenden Dachverband „Jagd Österreich“, der sich den neuen Herausforderungen, welche sich sowohl auf nationalem wie auch auf internationalem Parkett für die Jagd ergeben, stellt und die Möglichkeit für die einzelnen Landesjagdverbände bietet, gemeinsam Flagge zu zeigen und „nach außen“ offensiver zu kommunizieren. LJM DI (FH) Larcher bedankte sich bei allen Mitwirkenden, allen voran bei Geschäftsführer Dr. Peter Lebersorger (Zentralstelle Österr. Landesjagdverbände), der diesen ein- einhalb Jahre andauernden Prozess erst möglich gemacht hat.

LJM DI Dr. Ferdinand Gorton, der die „Jagd Österreich“ als geschäftsführender Landesjägermeister von Kärnten im nächsten Jahr mit Leben erfüllen wird, betonte anschließend, dass es trotz des bestehen bleibenden Föderalismus in der Jagd auch auf Bundesebene Dinge zu besprechen gebe, die der Öffentlichkeit „mit einem Mund“ präsentiert werden müssten. Er stellte auch die gemeinsam formulierte Charta „Jagd Österreich“ vor, die sich im Wesentlichen aus vier Säulen zusammensetzt und die Ziele für die nächsten Jahre formuliert:

- Die Jagd wird mit voller Verantwortung der Jäger durchgeführt. Die Jäger werden schon in ihrer Ausbildung auf diese verantwortungsvolle Tätigkeit vorbereitet. Sie müssen zudem lernen, mit anderen Naturnutzern umzugehen, vor allem, wenn man bedenkt, dass es momentan etwa 60 Freizeitsportarten gibt, die zum Teil auch im Lebensraum des Wildes stattfinden.
- Das Wildbret als Erzeugnis der jagdlichen Tätigkeit genießt hohes Ansehen in der Bevölkerung. Daher ist es bei seiner „Erzeugung“ mit größter Sorgfalt zu behandeln; Wildbret ist das gesündeste aller Fleischsorten!
- Das Wissen über die Zusammenhänge in der Natur zeichnet die Jäger aus – heute sind es etwa 123.400 Weidmänner in Österreich, Tendenz steigend. Dieses Wissen wollen die Jäger gerne weitergeben!
- Die Jagd ist Teil des Naturschutzes! Der nunmehrige Ehrenpräsident des Österreichischen Naturschutzbundes, Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Stüber, prägte vor einigen Jahren folgenden Satz: „Der praktische Naturschutz wäre ohne die Jäger überhaupt nicht möglich!“

Die Charta stelle also einen Wertekatalog für die Jäger dar, so LJM DI Dr. Gorton abschließend.

MMag. Dr. Peter Vogler, Markenberater und als externer Projektleiter mit dem Entwicklungsprozess von Beginn an betraut, skizzierte kurz die Entstehung der Dachmarke „Jagd



Weitere Artikel zu diesem Thema finden Sie auf unserer Website: www.weidwerk.at



Eine Fotostricke, einen Videoclip und ein Hörbuch finden Sie in der aktuellen WEIDWERK-App!

FOTO MICHAEL MÄGOS



FOTO DIETER MÄGEL



FOTOS WEIDWERK

TRADITION & BRAUCHTUM.

HANDWERK.

Österreich“: Es seien etwa 200 Funktionäre in ganz Österreich befragt und Fokusgruppen sowie Einzelgespräche in allen Bundesländern durchgeführt worden. Es sei zunächst darum gegangen, die Identität der Jagd in Österreich zu ergründen. Es sei unter Mitwirkung aller beteiligten Personen – auch nicht jagender – gelungen, ein Zukunftsbild zu entwickeln, das auch kommunizierbar ist, erklärte Vogler. Es wurde ein Logo entwickelt, das die vier Kernbereiche der Jagd visualisieren soll:

- Wild & Lebensräume
- Wildbret
- Tradition & Brauchtum
- Handwerk

Detail am Rande: Die Informationsplattform jagdfakten.at wird vom Dachverband „Jagd Österreich“ übernommen, der demnächst aus der bestehenden Zentralstelle hervorgehen wird. Daraus soll künftig das Portal „Jagd Österreich“ entstehen.

Beim anschließenden Festakt, moderiert von ORF-Sportmoderator Rainer Pariasek und Schauspielerin Kristina Sprenger, kamen neben den Landesjägermeistern von Kärnten und Tirol auch namhafte Vertreter von Forst- und Landwirtschaft zu Wort, etwa DI Dr. Johannes Schima (Sektion III – Forstwirtschaft des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) oder ÖR Ing. Hermann Schultes (Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich), die unisono die Entstehung eines neuen Dachverbandes begrüßten, aber auch auf mögliche Gefahren hinwiesen. DI Dr. Schima: „Man muss vieles verändern, damit etwas beim Alten bleiben kann, Tradition ist für die Jagd etwas Wichtiges. Es geht aber nicht um das Anbeten der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers – und das spürt man bei der Dachmarke ganz besonders! Wir stehen vor großen

Herausforderungen, auch auf europäischer Ebene. Daher ist es begrüßenswert, wenn es einen Schulterchluss und eine gute Abstimmung zwischen der Agrar-, Forst- und Jagdpolitik bis hin zu den naturschutzpolitischen Überlegungen gibt!“ ÖR Ing. Schultes: „Im Markenkern ist das vereint, was alle Jagdverbände nicht nur gemeinsam tragen, sondern auch leben wollen. Es ist wichtig, dass das, was Konsens ist, auch gut ausgedet worden ist, denn dann weiß man, auf welcher Basis man sich bewegt. In diesem Sinne wünsche ich für die Umsetzung alles Gute! – Subsidiarität ist das Prinzip, Föderalismus die Grundlage, Europa die Aufgabe, und da braucht man in Österreich eine starke Stimme!“

Worum geht es bei der „Jagd Österreich“?

Die neun österreichischen Landesjagdverbände verstärken ihre länderüber-

Fakten



Jagd Österreich

◉ Dachverband

Der Dachverband „Jagd Österreich“ ist der Zusammenschluss aller neun österreichischen Landesjagdverbände. Er geht aus der bisherigen Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände hervor und vertritt die Interessen seiner etwa 123.400 Mitglieder auf nationaler und internationaler Ebene.

◉ Dachmarke

Mit dem Hinweis „Werte mit Bestand“ – dem Markenkern – bekennen sich der Dachverband und die neun Landesjagdverbände zur verlässlichen und dauerhaften Erfüllung einer Kernaufgabe, die untrennbar mit Eigentumsrechten und -pflichten verbunden ist. Die Dachmarke selbst gliedert sich in vier Bereiche: Wild & Lebensräume, Wildbret, Tradition & Brauchtum sowie Handwerk.

◉ Charta

Ein Leitbild, das die Wertvorstellungen der einzelnen Landesjagdverbände in Form von Zielformulierungen zusammenfasst. Diese Charta wurde von allen Landesjägermeistern unterschrieben.

greifende Zusammenarbeit. Als eine Grundlage dafür haben sie in den vergangenen eineinhalb Jahren die Dachmarke „Jagd Österreich“ entwickelt. Sie beschreibt unter anderem, welche unverzichtbaren und einzigartigen Leistungen die Jägerschaft für die nachhaltige Landnutzung täglich erbringt. Welche Werte dabei die etwa 123.400 Mitglieder der Jagdverbände leiten sollen, wird darin ebenso festgelegt und zudem in einer von allen Landesjägermeistern bereits unterzeichneten Charta „Jagd Österreich“ ausformuliert. „Die Jagd bildet neben der Land- und Forstwirtschaft eine von drei wesentlichen Säulen nachhaltiger Landnutzung in Österreich. Sie ist daher ein unverzichtbarer Partner zum Erhalt und Schutz einer ausgewogenen Vielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt, der Wildlebensräume sowie des Handwerks und der Traditionen der Jagd. Das Wissen über diese Tatsachen ist in manchen Bevölkerungskreisen offenbar verloren gegangen, was im einen oder anderen Fall mit Akzeptanzproblemen einhergeht. Daher haben wir uns entschlossen, hier vermehrt auch länderübergreifend aufzutreten und unter anderem dieser Tendenz auf allen Ebenen noch stärker als bisher entgegenzuwirken“, begründet der derzeitige geschäftsführende Landesjägermeister DI (FH) Anton Larcher den Entwicklungsschritt.

Jagd in Österreich sorgt für Werte mit Bestand

Gemäß der unter externer Begleitung von allen neun Landesjagdverbänden gemeinsam entwickelten Dachmarke „Jagd Österreich“ ist der Kernauftrag der Jagd weiterhin, für Werte mit Bestand zu sorgen bzw. diese zu schaffen. „Damit stellen wir klar, dass die Jagd untrennbar mit Grund und Boden und damit einhergehenden Rechten und Pflichten verbunden ist. Wir bekennen uns damit zur gemeinsamen Verantwortung, diese hohen Werte auch für nachfolgende Generationen zu erhalten. Dies wird dauerhaft aber nur in der derzeitigen Qualität gewährleistet sein, wenn die Jagd breit anerkannt und verankert bleibt und somit weiterhin mit Freude und Leidenschaft für das

Naturerlebnis und unser schönes und traditionsreiches Handwerk ausgeübt werden kann“, so Kärntens Landesjägermeister DI Dr. Ferdinand Gorton.

Vier Leistungen, die nur die Jagd erbringen kann

Es sind vier Kernleistungsbereiche, zu denen sich die Jagd in Österreich mittels der neuen Dachmarke bekennt:

- 1 Die kompetente und verantwortungsvolle Ausübung des Handwerks des nachhaltigen Jagens können derzeit nur die Jägerschaften in allen neun Bundesländern sicherstellen. Deshalb können auch nur sie
- 2 die regionale Bevölkerung mit köstlichem und hochwertigem Wildbret aus heimischen Revieren versorgen. Darüber hinaus kommt den Jägerschaften eine immer bedeutsamere Rolle als Partner im Naturschutz zu, weil
- 3 das Wild und dessen Lebensräume in deren Vielfalt zu sichern und zu erhalten sind. Und nicht zuletzt ist
- 4 der Erhalt, die Erweiterung und die Vermittlung des Wissens über Jagd, Wild und Natur – auch im Sinne von Tradition und Brauchtum – eine ganz wesentliche gesellschaftliche Funktion der Jägerschaft.

Dachverband mit Umsetzung der Dachmarke betraut

Mit der Umsetzung der Dachmarken-Inhalte betraut die Landesjägermeisterkonferenz den Dachverband „Jagd Österreich“. Er geht aus der bisherigen Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände hervor und wird nun sukzessive auf- und ausgebaut. Leiter dieses Veränderungsprojekts ist MMag. Dr. Peter Vogler, der bisher auch den Prozess zur Entwicklung der Dachmarke geleitet hat. „Ein wesentlicher Baustein für die Umsetzung ist die bereits von allen neun Landesjägermeistern unterzeichnete Charta. Diese wird intern wie extern Orientierung geben, wofür die Jagd in Österreich steht und wofür nicht. Jetzt geht es darum, die erarbeiteten Inhalte in die Breite zu tragen und auch im täglichen Denken und Handeln der einzelnen Jägerin und des einzelnen Jägers zu verankern.“